

# Reisebericht über meinen Besuch und Tätigkeiten in Tansania

vom 23.07. - 06.07.2018

## Reiseteilnehmer:

Josef Gold

## Projekte:

- Allgemeines
- Laufender Betrieb der Schule



Die Abschlussklasse 2017

## Reisebericht von Josef Gold über seinen Besuch in der Schule von Connecting Continents in Tansania

Es gibt in Tansania natürlich keinen Winter, dafür aber eine kleine (November) und eine große Regenzeit. Die große Regenzeit beginnt gewöhnlich im März/April und endet spätestens Mitte Juni. Dieses Mal war es aber anders. Sie dauerte meinen ganzen Aufenthalt, und war wesentlich heftiger als sonst. Es gab viele Überschwemmungen und Straßensperrungen. Der Untergrund von geteerten Straßen wurde weggespült, wodurch jede Menge Verkehrsstaus entstanden. Dafür fiel die kleine Regenzeit im November 2016 komplett aus, sodass die Farmer nur einmal ernten konnten. Auch hier scheint es, zeigt der Klimawandel seine Auswirkungen.

Bei dieser Reise war ich alleine unterwegs. Leider fliegt Condor nicht mehr von München direkt nach Zanzibar, deshalb habe ich den Hinflug über Emirates Airways gebucht und den Rückflug mit Condor über Frankfurt. Der Hinflug dauerte somit über 21 Stunden. Beim Rückflug über Frankfurt ist dann immer die spannende Frage, ob man noch rechtzeitig den letzten Zug nach Straubing erwischt. Da sich der Flug über drei Stunden verspätete, musste ich noch eine Nacht in Frankfurt verbringen.

Ende Juni sind in unserer Schule noch Ferien. Wir haben je Halbjahr ein Semester, dann sind vier Wochen Ferien, jeweils im Juni und Dezember. So ist es bei unserer Schule geregelt, die staatlichen Schulen haben während des Ramadan Monats ihre Ferien, damit sich die Schüler besser auf die Fastenzeit einstellen können, und wohl auch mehr Zeit fürs Beten haben. Diese Regelung bringt es allerdings mit sich, dass sich die Ferien jedes Jahr verschieben, weil Ramadan sich jedes Jahr um ca. drei Wochen nach vorne verschiebt. Bei uns sind die Ferien jedes Jahr gleich und damit planbar.



Die Schüler bei der Reinigung

Die Schule begann dann wieder am Montag, den 02. Juli. Als ich ankam, war ich ein wenig über den Zustand des Schulhofes erschrocken - so wie es halt aussieht, wenn einen Monat nichts gemacht wird. Die erste Aufgabe der Schüler war deshalb die Reinigung des gesamten Geländes. Wenn 600 Hände arbeiten, ist es auf drei Stunden geschehen, das hat mich überrascht. Die Idee vor 13 Jahren war auch, dass wir genügend verschiedene Bäume pflanzen. Diese wachsen uns jetzt über den Kopf. Deshalb war dieses Mal die Aufgabe, zwei Leute vom Dorf zu engagieren, die in vier Tagen vier Bäume fällten und das Holz gleich als Brennmaterial spalteten.



<sup>1</sup>Bäume fällen mit der Hand

Natürlich alles mit der Hand. Das Holz wurde gleich als Brennmaterial verwendet, da ja ca. 70 Schüler in Nähe der Schule wohnen und dies zum Kochen verwenden.

Mit Said, unserem neuen Hausmeister habe ich weitere 100 m Zaun installiert und Arbeiten am Doktorhaus gemacht. Die Qualität der Arbeit von Said sieht auf den Bildern besser aus als sie es tatsächlich ist, aber hier bin ich wohl etwas zu qualitätsbetont. Er gibt sich trotzdem viel Mühe und ist lernwillig. Das Nachbarhaus, das uns ebenfalls gehört, haben wir abgerissen. Es war nur ein Rohbau, den man nicht gebrauchen konnte.

Die Grundstückspreise sind interessant. Man zahlt in der Nähe unserer Schule für einen Bauplatz, der eine Straßenanbindung hat, ca. 5.000 € (ca. 700 qm). Ist keine Straßenanbindung vorhanden, dann kostet er 3.500 €. Abdulrahman Omar unser Englischlehrer, hat sich so einen gekauft. Um ihn zu bezahlen, hat er bei seinem Bruder ein Darlehen aufgenommen. Es sind einige junge Lehrer da, die sich gerne ein Haus bauen möchten und der Wunsch ist an uns herangetragen worden, ob wie ihnen ein Darlehen von 1.000 € geben. Ich habe ihnen versprochen, dass wir diesen Wunsch wohlwollend prüfen werden. Der Vorteil daran wäre, dass wir sie an unsere Schule binden. Denn es ist ein großes Glück, dass unsere Lehrer sehr engagiert sind und ein gutes Team bilden. Ich habe mit mehreren Schülern, abseits der Schule gesprochen, und sie sind alle mächtig stolz, auf unsere Schule gehen zu dürfen, und sie loben Ihre Lehrer.



**Mr. Born bei den Abbrucharbeiten**



**Das neue Zaunstück**



**Die Bananenbäume im Schulgarten**



**Unser neuer Putzmann Said mit der zuverlässigen „Cleanerin“ Halima vom Tanzanite Beach Resort – Zanzibar, die ihn in die korrekte Reinigung einlernt**

Mit unserer bisherigen Reinigungskraft haben wir noch ein ungelöstes Problem. Es gibt Menschen, die sehen eine Arbeit und machen sie. Dann gibt es Menschen, die sehen einfach keine Arbeit und können sie deshalb auch nicht machen. Ich habe mir in diesen Tagen lange überlegt, welche Menschen sind wohl glücklicher dran. Ich gehöre zu der ersten Kategorie. Unsere Putzfrau und sicherlich viele Menschen in Pemba zu der letzteren. Ich habe fast die Vermutung, dass es im Leben einfacher ist, wenn man nicht jede Arbeit sieht, die zu tun ist. Daran muss ich selbst noch arbeiten und habe hier unten genug Vorbilder. Es gibt natürlich auch Menschen, die sich dazwischen einordnen können, also eine Arbeit sehen, aber darauf hoffen, dass jemand anderer diese Arbeit macht, aber das wäre wieder etwas anderes. Ich habe jetzt einem ehemaligen Schüler von uns, sein Name ist Said Jussuf Omar, die Chance gegeben sich als Reinigungskraft zu bewähren. Er stammt aus dem Dorf Mgoconi bei der Schule. Said ist

Halbweise, wohnt in einer Hütte, in der es keinen Strom oder fließendes Wasser gibt. Natürlich kennt er auch kein Bad in unserem Sinne. Ich habe mit ihm einen Tag geputzt, er ist lernwillig hat aber nicht viel Ahnung davon. Woher auch? Ich habe ihn deshalb für einen Monat für ein Praktikum in ein Hotel auf Sansibar (Tanzanite Beach Resort) geschickt, wo er all das lernen kann und bin gespannt, mit welchem Wissen er zurückkommt. Hier kann er umsonst schlafen und bekommt Essen. Es kostet uns also nur den Transport. Ich hoffe sehr, dass dies eine Lösung für uns ist.

Mein Freund Armin Weidinger - Architekt, hat einen Plan für eine Werkstatt gezeichnet, denn das ist das nächste größere Projekt. Wir haben alles festgelegt und in zwei Wochen ist Baubeginn. Durch den Abriss des Nachbarhauses haben wir sogar das Material für das Fundament. Es wird uns nicht mehr als 10.000 € kosten. Ziel ist es, ein Lager mit Werkstatt zu haben, wo wir unsere ganzen Geräte und Maschinen lagern können, sowie einen Arbeitsplatz, wo wir unsere Schultische, Stühle und Möbel selber machen oder reparieren können. Die praktisch veranlagten Schüler können dabei mithelfen.

Bei der Lehrerkonferenz hatte ich den Eindruck, dass es nur zufriedene Gesichter gab. Ich habe Ihnen vorab erklärt, dass natürlich der Lohn meist zur niedrig erscheint, aber das ist Ansichtssache. Dafür bekommen sie ihr Gehalt immer pünktlich und jeden Monat. Das ist an anderen Arbeitsplätzen in Pemba

nicht immer so. Besonders gefreut haben sie sich natürlich über das halbe, zusätzliche Monatsgehalt zum Ende des Ramadan, denn das ist so wie bei uns das Weihnachtsgeld. Man kann unsere Lehrkräfte mit Dingen glücklich machen, die für uns Kleinigkeiten darstellen. Auch mit gebrauchten Fahrrädern, Handys oder halt einem kleinem Darlehen für den Hausbau. Hier habe ich Ihnen erklärt, dass es kein Darlehen für andere Dinge gibt, wie z. B. Hochzeiten, Autos, etc.



**Das Angestelltenteam**



**Die nächste Abschlussklasse 2018 Form IV**



**Eine der neuen Klassen Form I**

Unsere Abschlussklasse „Form IV“ lernt fleißig für den Abschluss. Es sind dieses Mal 27 Mädchen und 27 Jungs. Ob alle den Abschluss schaffen, werden wir sehen. Die Reduzierung der Klassenstärke hat auch geklappt. Form I A und B startete jetzt mit 28 bzw. 29 Schülern. Unsere Vorgabe waren max. 30 Schüler pro Klasse.

Unsere Zahnärztin Dr. Time arbeitet weiterhin am Samstag und Sonntag bei uns. Unter der Woche arbeitet sie in einer staatlichen Arbeitsstelle, weil diese ihr Studium finanziert haben. Sie ist jetzt von der Regierung

versetzt worden, und kann deshalb bei uns nur noch am Wochenende arbeiten. Über die Regelung sind wir trotzdem glücklich, weil sie für uns eine wertvolle Arbeit macht.



Der vorstellige Zahnarzt und seine Assistentin

Ich habe aktuell mit einem neuen Bewerber ein Gespräch geführt und ebenfalls mit einer Zahnarthelferin. Unsere beiden Zahnärzte Dr. Mimi Blien und Prof. Dr. Dr. Dammer müssen dann bei Ihrem nächsten Besuch im August entscheiden, ob die beiden für eine Anstellung geeignet sind. Ich wollte mich nicht als Proband zur Verfügung stellen. Soweit ist mein Vertrauen noch nicht fortgeschritten und außerdem sind meine Zähne noch halbwegs in Ordnung.

Wenn Sie den Verein unterstützen möchten, freuen wir uns sehr.  
Unser Spendenkonto:

**Connecting Continents e.V.**  
**IBAN DE02 7425 0000 0240 3229 66**  
**BIC BYLADEM1SRG**

Für weitere Infos besuchen Sie bitte die Seite: <http://www.connectingcontinents.de>

